

Corona belastet weiterhin

Wochenrückblick:

Die Stimmung an den Aktienmärkten ist in der vergangenen Woche wieder etwas angespannter geworden. Erneute Rekorde bei den Corona-Neuinfektionen und Todesfällen in Deutschland machten es in den Augen der Börsenteilnehmer immer wahrscheinlicher, dass ein harter Lockdown noch vor Weihnachten notwendig würde. In den USA ging es zudem nicht voran mit der Diskussion über weitere Fiskalhilfen. An der Mollstimmung konnte selbst die Zulassung des Impfstoffs von Biontech/Pfizer in den USA nichts ändern. Auch dort leidet die Wirtschaft nun langsam unter den steigenden Corona-Fallzahlen und den damit einhergehenden regionalen Restriktionen für die Wirtschaft. Zwar werden die hohen Kursniveaus grundsätzlich wohl Bestand haben, aber auch die Börse könnte auf ein etwas trübes Jahresende zusteuern.



Wochenausblick:

Europa leidet unter hohen Corona-Neuinfektionszahlen und den damit verbundenen zunehmenden Lockdown-Maßnahmen. Das geht an der Wirtschaft nicht spurlos vorüber. Dies dürften auch die Einkaufsmanagerindizes für Euroland im Dezember zeigen, ebenso wie das in dieser Woche zur Veröffentlichung anstehende ifo Geschäftsklima. Allerdings bleibt es dabei: Der Wirtschaftseinbruch im vierten Quartal wird in Euroland wesentlich moderater ausfallen als der Einbruch im Frühjahr. Denn die europäische Industrie, darunter insbesondere die deutsche, ist im vierten Quartal eine wichtige Stütze für die Gesamtwirtschaft geworden, während die Dienstleister besonders stark durch die Lockdown-Maßnahmen belastet werden.

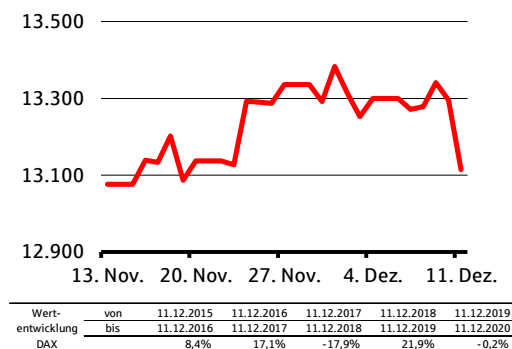


Top-Termine

Dienstag	15.12.	China	Einzelhandelsumsatz (November)
Dienstag	15.12.	China	Industrieproduktion (November)
Mittwoch	16.12.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (Dezember)
Mittwoch	16.12.	USA	Einzelhandelsumsatz (November)
Mittwoch	16.12.	USA	Fed-Zinsentscheid
Donnerstag	17.12.	Vereinigtes Königreich	Bank of England - Zinsentscheid
Freitag	18.12.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Dezember)
Freitag	18.12.	USA	Nike Inc (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

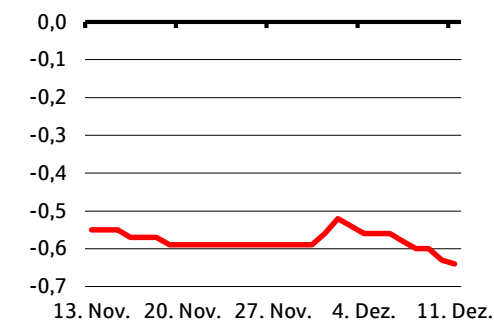
Die Aktienmärkte konnten in der letzten Woche zunächst die starken Gewinne vom November weiter halten. Gegen Ende der Woche kam moderater Verkaufsdruck auf, weil es keine Fortschritte bei den Gesprächen über ein neues US-Fiskalpaket gab und die wahrgenommenen Risiken für einen Brexit ohne Handelsvertrag stiegen. Die ganze Woche über legten die Corona-Neuinfektionszahlen in den USA und Deutschland weiter zu und belasteten zum Teil die Märkte. Die EZB weitete ihr Wertpapierkaufprogramm aus und verlängerte es, wie allgemein erwartet worden war. In dieser Woche sind neben dem Fortgang der Brexit-Gespräche zahlreiche Konjunkturdaten von Interesse, vor allem die Einkaufsmanagerindizes sowie die chinesischen Einzelhandelsumsätze und Industrieproduktion. Hinzu kommen das Meeting der US-Notenbank Fed und die üblichen Entwicklungen um Corona.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in % gegenüber			
		11.12.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13114	-1,4	-0,8	-0,2	-1,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3486	-1,5	0,5	-5,5	-6,9
S&P 500	Indexpunkte	3663	-1,0	2,5	16,6	13,4
TOPIX	Indexpunkte	1782	0,3	3,1	3,9	3,5
MSCI World	Indexpunkte	2622	-0,7	3,7	14,1	11,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	25	10,1	1,2	59,6	77,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

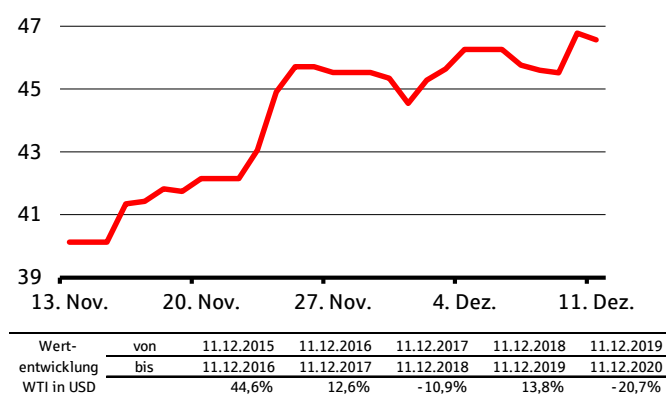
Nach dem Bruch der Marke von -0,60 % bei der Rendite 10-jähriger Bunds bieten aus technischer Sicht die Tiefpunkte von Anfang November (um -0,65 %) die nächste Unterstützung. In einem zunehmend illiquiden Markt kann ein Bruch auch Marke nicht ausgeschlossen werden, wobei eine damit einhergehende Kurvenverflachung kaum im Interesse der EZB sein sollte, da die Bewegung die Profitabilität des Bankensektors zusätzlich untergraben würde. Damit erscheint eine anhaltende weitere Verflachung der Kurve eher unwahrscheinlich. Mit Blick auf den Jahresanfang 2021 setzen wir auf einen Anstieg der 10-jährigen Bundrendite über -0,60 %. In einem Umfeld, in dem die EZB die Kontrolle der Renditekurven übernommen hat und die gehandelte und realisierte Volatilität an den Zinsmärkten weiter sinkt, bleibt es attraktiv, auf die Vereinnahmung von Carry in der Peripherie zu setzen.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
		11.12.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,80	-5,0	-7,0	-13,0	-17,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,82	-6,0	-11,0	-23,0	-33,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,64	-8,0	-15,0	-33,0	-45,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,22	-9,0	0,2	-44,0	-56,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,11	-5,0	-8,0	-150,0	-147,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,37	-5,0	-9,0	-127,0	-132,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,90	-7,0	-8,0	-89,0	-102,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,63	-10,0	-12,0	-60,0	-76,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

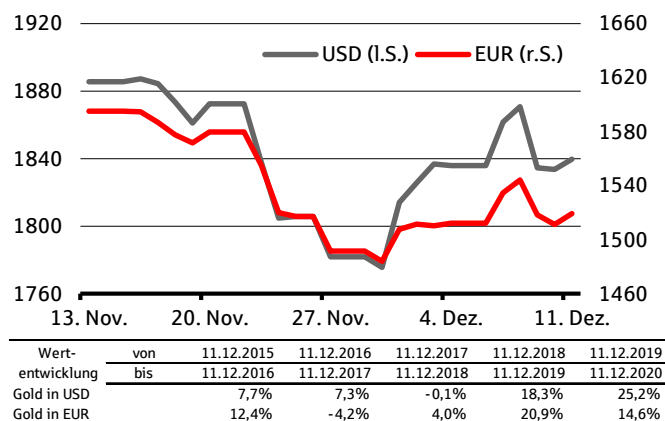
Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)

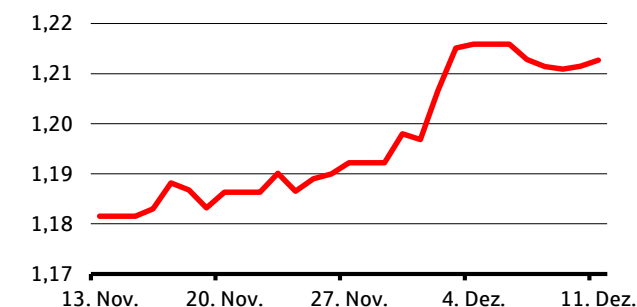


Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

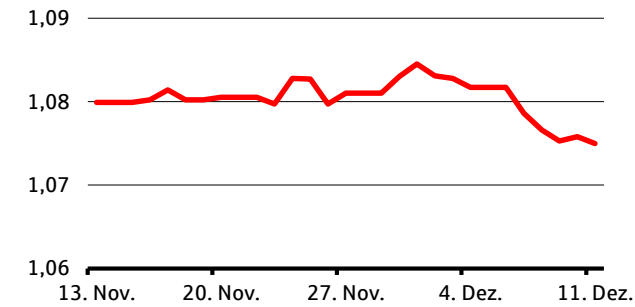
Die Rohölpreise haben es geschafft, das erhöhte Niveau der letzten Wochen zu halten. Die Zuversicht bezüglich des baldigen Einsatzes von Impfstoffen und bezüglich der Ölnachfrageerwartung führte dazu, dass der WTI-Preis den Wert von 46 US-Dollar je Barrel, der Brentpreis sogar die Marke von 50 US-Dollar übersprang. In diesem Umfeld bewegte sich der Goldpreis – sowohl in US-Dollar als auch in Euro notiert – unter Schwankungen seitwärts. Denn der Wechselkurs zwischen diesen beiden Währungen blieb in der vergangenen Woche relativ stabil.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 11.12.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,21	-0,3	3,1	9,5	7,9
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,6	-0,4	-1,7	-1,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	46,57	0,7	12,4	-20,7	-23,7
Gold	USD/Feinunze	1840	0,2	-1,1	25,2	21,1
Gold	EUR/Feinunze	1519	0,5	-4,0	14,6	12,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	-0,1	0,2	-1,2	-2,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	-1,1	-2,5	-15,0	-16,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 15.01.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	02.12.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.313	14.500	13.500	15.000
EURO STOXX 50	3.521	3.900	3.600	4.000
S&P 500	3.669	3.750	3.600	3.800
TOPIX	1.774	1.850	1.750	1.900

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	02.12.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,52	-0,50	-0,50	-0,50
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,72	-0,75	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,55	-0,50	-0,40
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,16	0,15	0,20	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	0,94	0,90	1,00	1,10

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	02.12.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,21	1,17	1,16	1,18
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	45,3	42	45	47
Rohöl Brent in Euro	39,2	38	41	42
Gold in USD	1.826,1	1.930	1.990	2.030
Gold in Euro	1.510,0	1.670	1.730	1.730

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-5,3	3,3	3,0
	Inflation (HVPI)	0,4	1,3	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-7,4	4,8	3,7
	Inflation (HVPI)	0,3	0,8	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	4,9	2,8
	Inflation	1,2	1,9	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-4,0	5,8	3,8
	Inflation	2,6	2,8	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 03.12.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 14.12.2020

Nächste Ausgabe: 21.12.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de